

dem sich ein Ring befindet. Man erzählt nemlich, daß der Herzog einen Ring aus seinem Cabinet verloren habe. Sein Kammerdiener kam sehr bald in Verdacht, daß er denselben gestohlen hätte, und wurde deswegen hingerichtet. Nach einiger Zeit wurde dieser Ring auf dem Gipfel eines Baumes in einem Rabennest gefunden. Der Herzog grämte sich über diese Begebenheit zu Tode, und vermachte in seinem Testamente, daß beständig ein Rabe zum Andenken daran aufbehalten und gefüttert werden sollte. Die Besitzer des Schlosses Eschopau müssen noch bis diesen Augenblick zur Erhaltung eines solchen Raben jährlich 12 Rthlr. zu Fleisch und 12 Scheffel Korn liefern. In der Gruft, die voll fürstlicher Leichname sich befindet, sind allerdings die Leichen von sieben Prinzen merkwürdig, die alle sieben Söhne des vorletzten und Brüder des letzten Herzogs waren. Letzterer starb nemlich ohne Leibesserben. Alle diese Prinzen sind in kurzer Zeit nach einander gestorben; die Ursache von den frühen Todesfällen derselben ist indessen noch ein Geheimniß. Wie lange hätte die Merseburger Linie noch regieren können, wenn nur einige von diesen Prinzen am Leben geblieben wären! In Merseburg traf ich mehrere ehemals in Wittenberg Studirende, die bey der Regierung angestellt sind, an, nemlich zuerst den ehemaligen Candidaten, M. Hofmeyer, Sohn des ehemaligen Pastors in Kropstadt, jetzt in Oberheldrungen. Er hatte dem Feldzuge 1813. in dem Gefolge des Generals Bü-